

Heimat ist was wir draus machen!

Bundesjugendkonferenz der Rom*nja und Sinti*zze 2017



Foto © Nihad Pušija

Die diesjährige Bundesjugendkonferenz fand vom 30. September bis 3. Oktober 2017 in Freiburg im Breisgau statt. Sie ist das größte bundesweite Zusammenkommen junger Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland und wurde dieses Jahr von Amaro Drom und dem Roma Büro Freiburg organisiert. Das Motto der Bundesjugendkonferenz 2017 lautete „Heimat ist nicht gestern – Heimat ist morgen – Heimat ist was wir draus machen!“ In unterschiedlichen Workshops und Gesprächsrunden beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit dem Begriff „Heimat“ und den damit verbundenen Fragen nach Identität, gesellschaftlicher Teilhabe und der Geschichte der europäischen Rom*nja.

Am ersten Abend der Bundesjugendkonferenz fand eine begehbare Geschichtswerkstatt zu Biografien von Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland statt. Sie wurde von Nino Novaković von der Roma-Jugend Initiative Northeim geleitet und mit vier Teilnehmer*innen umgesetzt. Die Jugendlichen bereiteten Poster über ihre Lebensgeschichten und Zukunftspläne vor und wurden dann von den anderen Teilnehmenden zu ihren Biografien befragt. Das Ziel dieses

Austausches war, neben dem gegenseitigen Kennenlernen, die Vermittlung der Vielfalt an Lebensrealitäten junger Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland.

Im Workshop „Zukunftsperspektiven von Romnja und Sintizze“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen anhand von Biografiearbeit mit dem Empowerment von Romnja und Sintizze. Die langjährige Bürgerrechtlerin Ilona Lagrene und die Freiburger Aktivistin und Schulsprecherin Dijana Celić erzählten aus ihrem Leben und von ihrer politischen Arbeit und diskutierten mit den Teilnehmerinnen wie die Stärkung junger Romnja und Sintizze praktisch aussehen kann und welche Rolle Bildung dabei spielt. Der Musikworkshop setzte sich kreativ mit dem Motto der Bundesjugendkonferenz auseinander. Die Teamer Mirsad Kecić und Flurim Elmazi erarbeiteten mit den Jugendlichen eigene Interpretationen bekannter Musikstücke der Rom*nja-Community wie „Djelem Djelem“ und „Herdelezi“. Die erarbeiteten Musikstücke wurden am Abend des 2. Oktober auf dem Stadtfest präsentiert. Die angehende Krankenpflegerin Sevdije Demir und der angehende Mediziner Denisz Petrovity leiteten ►►

» den Workshop zum Thema „Krebs und gesunde Lebensweise“. Dabei ging es um die Vermittlung von Wissen über den Einfluss von Ernährung und Lebensweise auf die körperliche Gesundheit und die Entstehung von Krankheiten. Neben dem Wissen über medizinische Zusammenhänge diente der Workshop dem Austausch über die Fragen der Jugendlichen zum Thema.

Die Teilnehmer*innen des Workshops zur Geschichte des Völkermords erarbeiteten eine kombinierte Ausstellung aus Ausstellungsteilen des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma. Mit den Teamenden Tomas Wald und Marie Dengel stellten sie sich die Frage nach der Darstellbarkeit des Völkermords und der Verfolgung der europäischen Rom*nja und Sinti*zze und setzten die Beschäftigung mit den ausgestellten Geschichten in Bezug zu ihren Familiengeschichten. Die daraus entstehende erweiterte Ausstellung blieb während der Konferenz geöffnet. Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmenden des Ausstellungs-Workshops und interessierte Besucher*innen mit Fahrrädern auf eine Stadtrundfahrt in die Freiburger Geschichte. Die Teilnehmer*innen fuhren an zehn Orte in Freiburg, die für die Verfolgung und Ermordung von Rom*nja und Sinti*zze während des Nationalsozialismus eine wichtige Rolle spielten. Der Ausflug vermittelte eindrucksvoll die Verflechtungen von Freiburger Stadtgesellschaft und den Verbrechen der Nationalsozialisten und deren heutige Präsenz im Freiburger Stadtbild.

Da der Austausch mit Angehörigen der Freiburger Mehrheitsbevölkerung und migrantischer Communities einen Schwerpunkt darstellte, gab es auf der diesjährigen Bundesjugendkonferenz erstmals auch viele öffentliche Programmpunkte. Am Abend des 1. Oktober feierte der Film „Was für eine Schule wollen wir?“ Premiere. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit der Filmemacherin Laura Bianco im diesjährigen Sommercamp des Roma Büros. Er geht der Frage nach, wie es um die Situation in den Schulen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen bestellt ist. Bei der anschließenden Diskussionsrunde diskutierten Freiburger Lehrer*innen und Schulleiter*innen gemeinsam mit den Teilnehmenden der Bundesjugendkonferenz, wie die Schule der Zukunft aussehen könnte und welche konkreten Schritte notwendig sind, um allen Schüler*innen gerecht zu werden. Anschließend luden Ilona Lagrene und die Teilnehmerinnen des Romnja-Empowerment-Workshops feministische Akteur*innen aus Freiburg und Umgebung dazu ein, im gemeinsamen Gespräch die Perspektiven von Romnja und Sintizze kennenzulernen. Die Gesprächsrunde diente dem Austausch über gemeinsame politische Ziele und eröffnete eine spannende Diskussion.

Den Höhepunkt des zweiten Abends bildete die Theaterperformance „Aus dem Poesiealbum“. Nach einer offiziellen Begrüßung moderierte Silas Kropf, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Amaro Drom, den Abend. Die Schauspielerin und Projektleiterin Joschla Weiß und die Schauspielerin und Regisseurin Sandra Selimović präsentierten einen Ausschnitt aus dem Arbeitsprozess des Theaterstücks „So kheren amenca?! Für immer Urlaub!“, das am 5. Dezember 2017 im Berliner „Gorki Studio R“ Premiere feiert. Das Theaterprojekt

beschäftigt sich mit den Erfahrungen junger Rom*nja aus Deutschland, die durch die deutsche Abschiebepolitik zu Geflüchteten gemacht und aus ihrer Heimat abgeschoben wurden. Ein Thema, das viele bei Amaro Drom engagierte Jugendliche und Teilnehmer*innen der Konferenz betrifft. Anschließend präsentierten sie die Performance „Hast du schonmal gelitten“, die sich mit satirischen Mitteln mit stereotypen Darstellungen von Rom*nja in den Medien und mit Rassismus im Kulturbetrieb auseinandersetzt.



Foto © Nihad Pušija

Am Tag darauf beschäftigten sich die Jugendlichen anhand von Fotografien mit dem Zusammenhang von Identität und Selbst- und Fremddarstellungen. Gemeinsam mit dem Fotografen Nihad Pušija entstanden dabei spontan eine Reihe von Porträt- und Gruppenfotos. Abends fand mit dem interkulturellen Stadtfest die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Bundesjugendkonferenz statt. Neben den Teilnehmer*innen und den Mitgliedern der Freiburger Community der Rom*nja und Sinti*zze kamen viele Freund*innen des Roma Büros und interessierte Freiburger*innen um das vielseitige Bühnenprogramm zu erleben und gemeinsam zu feiern.

Neben mehreren Zeitungsartikeln entstanden ein Fernsehbeitrag im SWR und drei Radio-Interviews. Alle Presseberichte können auf der Amaro Drom-Webseite angeschaut und angehört werden:

www.amarodrom.de/presse ►

Anita Burchardt

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Amaro Drom-Projekt „Dikhen amen! Seht uns!“

Die Bundesjugendkonferenz 2017 wurde im Rahmen des Projektes „Dikhen amen! Seht uns!“ und in enger Zusammenarbeit mit dem Roma Büro Freiburg e.V. und den weiteren Untergliederungen von Amaro Drom e.V. organisiert. 2017 wurde die Veranstaltung zudem mit freundlicher Unterstützung der Stadt Freiburg realisiert. Das Projekt „Dikhen amen! Seht uns!“ wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Der Fonds Soziokultur, die Heidehof Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Amadeu Antonio Stiftung, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung übernehmen für das Jahr 2017 die Kofinanzierung.